



WIE
DER NUSSKNACKER
WELTWEIT BEKANNT WURDE

EINE KURZE GESCHICHTE DES NUSSKNACKERS

Er gehört zu Weihnachten einfach dazu –
in Deutschland und in vielen Teilen der Welt.

Längst hat der berühmte deutsche
Nussknacker vielen anderen traditionellen
Holzdekorationen den Rang abgelaufen



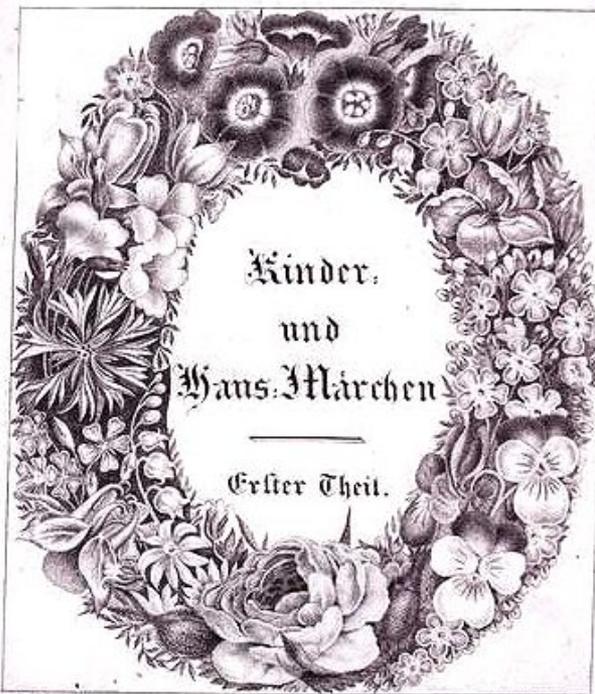
Deutschland ist Marktführer in der Produktion von Nussknackern und exportiert sie in die ganze Welt



Der deutsche Autor E.T.A. Hoffmann schrieb 1816 die Geschichte "Nussknacker und Mäusekönig". Der Franzose Alexandre Dumas machte daraus im Jahr 1844 eine eigene Nussknacker-Erzählung



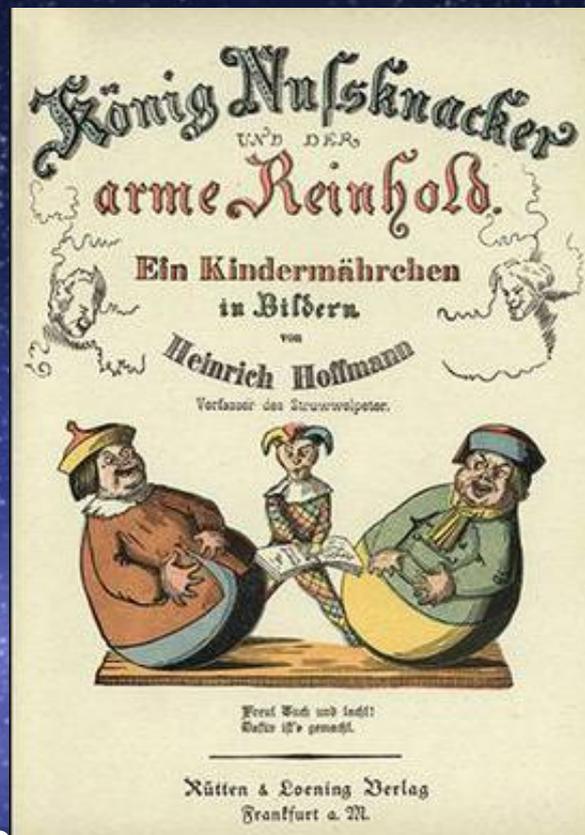
Diese wiederum benutzte der Komponist Piotr Tschaikowsky als Grundlage für sein weltberühmtes Ballett "Der Nussknacker" von 1892 - heute ein Klassiker in der Weihnachtszeit



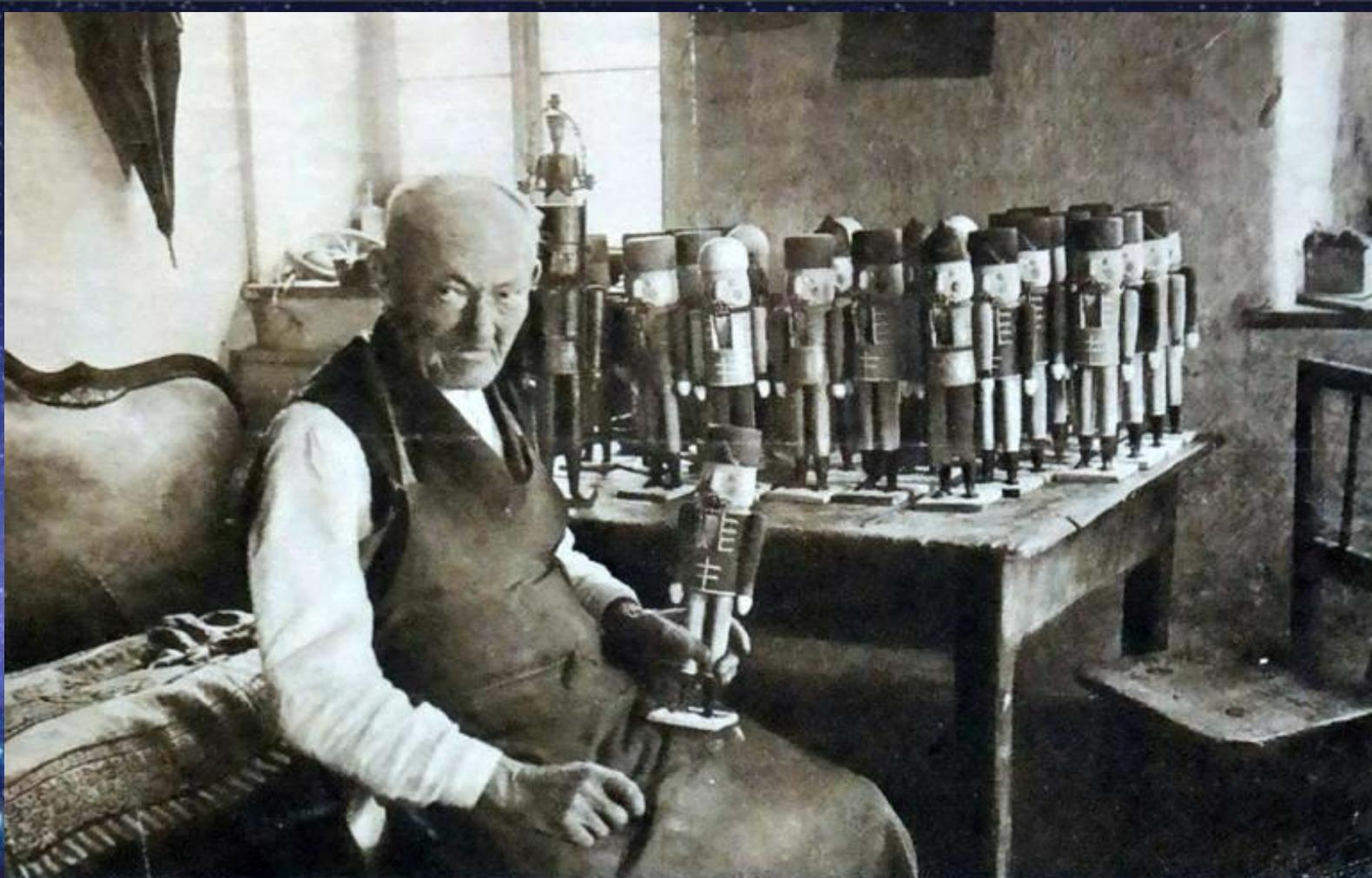
Jacob Grimm, der ältere der beiden berühmten Brüder, schrieb in seiner Abhandlung "Deutsche Mythologie" von 1835 über die Bedeutung von Nussknackern. Darin beschreibt er, wie hölzerne Nussknacker als Schutzfiguren für Stärke und Macht geschnitzt wurden.



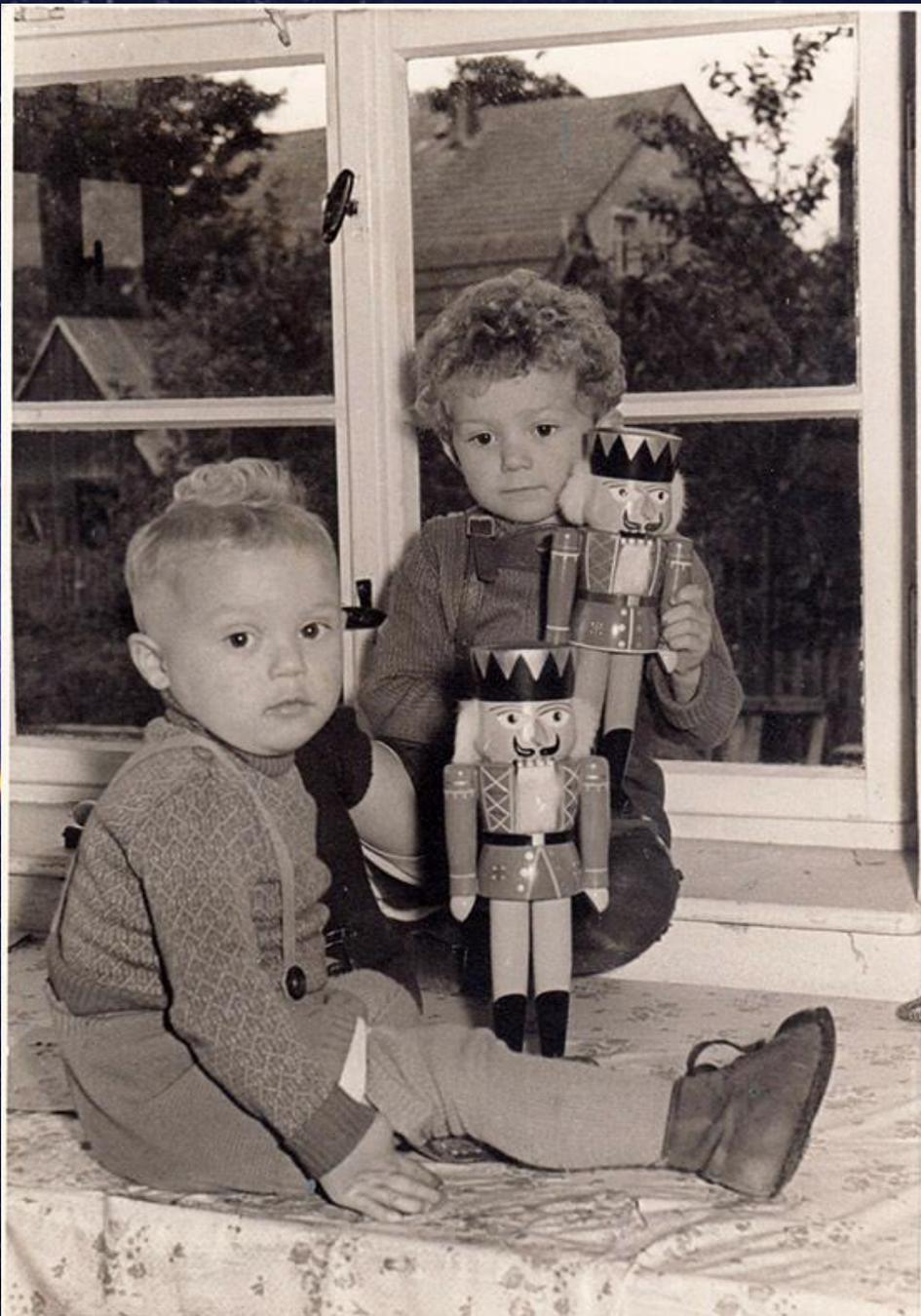
Die grimmigen Nussknacker symbolisieren Glück. Indem sie mit den Zähnen kneifen, sollen sie die Häuser vor bösen Geistern schützen



Heinrich Hoffmann schrieb ebenfalls eine eigene Version der Erzählung von E.T.A. Hoffmann. Seine illustrierte Geschichte "König Nussknacker und der arme Reinhold" erschien 1851 in Deutschland. Darin träumt ein armes Kind von der "Feenstadt des Spielzeugs" und trifft den "Nussknacker-König mit königlichem Kiefer "



Inspiriert von dem Märchen drechseite
der Zimmermann Friedrich Wilhelm Fuchtnier 1870
das legendäre Traditionsmodell des Nussknackers,
das danach in Serie ging. Deshalb gilt Fuchtnier als
"Vater des Nussknackers".



Das Seiffener
Familienunternehmen
Füchtner gibt es jetzt
schon in der achten
Generation



Im Erzgebirge, an der Grenze zwischen
zwischen Deutschland und Tschechien, lebten
die Menschen jahrhundertlang vom Bergbau.
Doch sein Niedergang zwang sie, sich zusätzliche
Einnahmenquellen zu suchen.



Und so schnitzten die Dortbewohner in den langen, dunklen Winternächten die unterschiedlichsten Holzdekorationen: Weihnachtspyramiden, Schwibbbögen und Räuchermännchen



Die Holzfigur zum Nüsse knacken gibt es schon länger. Der Schweizer Ritter stammt aus der Zeit um 1650; daneben befindet sich ein jüngeres Modell in Form eines amerikanischen Soldaten, und eines der ersten typischen Erzgebirgsmodelle von 1870



Einer Legende zufolge suchte ein reicher Bauer nach einer Möglichkeit, seine Nüsse nicht selber zu knacken und versprach eine Belohnung. Die Lösung hatte ein Dorfbewohner: Er schnitzte die erste Figur, die mit ihren Backen Nüsse knackte.



Der traditionelle, handgefertigte Erzgebirgs-Nussknacker wird in 130 Arbeitsschritten hergestellt. Jede Figur besteht aus bis zu 60 Teilen aus Fichten- und Buchenholz. Bart und die Haare sind aus Kaninchenfell. Die Nussknacker werden von Hand bemalt. Originale aus dem Erzgebirge kosten mindestens 70 Euro



Die Vorlage für die traditionellen Nussknackerfiguren sind Könige, Soldaten, Waldwächter oder Polizisten. Diese Modelle zeigen die Politiker Bill Clinton, Helmut Kohl und Gerhard Schröder



Der größte deutsche Hersteller von Nussknackern ist die Firma Steinbach im Raum Hannover. Steinbach entwickelt jedes Jahr neue Sammlermodelle. Darth Vader ist eine von 350 Figuren



© Autorin/Autor: Elizabeth Grenier

© Imago/robertharding

© Imago/United Archivwes International

© picture alliance/dpa

© picture alliance/dpa/akg-images

© Original Füchtner

© picture alliance/dpa/W.Thiema

© picture alliance/dpa/S.Sauer

© picture alliance/dpa/K.Nietfeld

© picture alliance/dpa/E.Wabtisch

© Александр Яковлев